

Zwischen Magie und Liebe

Von Tessaiga7

Kapitel 1: „Wer ist das?“

„Wer ist das denn?“, fragten ein paar. Doch alle starrten nur die unbekannte Person vor ihnen an.

Noch immer unter schwerem Atem versuchte die Person, die ganz nach einer jungen Frau aussah, zu sprechen.

„Ich...muss zu Makarov...“, schnaufte sie, kaum hörbar, und sank bei dem Versuch einen Schritt zu gehen zu Boden.

Mirajane eilte zu ihr, um sie zu stützen. Sie bemerkte das blutgetränkte Kleid der Frau und rief sofort nach Hilfe. Immer noch starrten alle die unbekannte Frau an. Keiner machte anstalten Mirajane zur Hilfe zu kommen, bis Erza sich in bewegung setzte und Mirajane dabei half, die junge Frau auf die Beine zu hieven.

„Holt den Master!“, rief Erza und brachte, zusammen mit Mirajane, die Frau zu einem nahegelegenen Tisch. Dort setzten sie sie vorsichtig auf eine Sitzbank und hielten sie aufrecht. Währenddessen eilte ein kleines Mädchen die Treppe nach oben, um den Master der Gilde herzubringen. Die anderen beäugten misstrauisch die junge Frau und wagten es nicht eine sekunde, ihren Blick von ihr zu nehmen. Manche flüsterten untereinander, andere schwiegen aus Vorsicht. Mirajane, die kurz zur Bar geeilt war, kam mit einem großen Glas Wasser an den Tisch zurück. Selbst wenn sie in Eile war, tänzelte die junge Schönheit durch die Gegend. Sie gab der Frau vorsichtig das Glas in ihre zittrigen Hände und sah aufmerksam zu, wie sie trank. Es verging eine ganze Weile, ehe man aus der ersten Etage ein Räuspern hörte. Dort oben stand der Master und blickte durch den Saal.

„Was ist hier los?“, fragte der kleine, alte Mann mit ernstem Blick und vor der Brust verschränkten Armen. Sein Blick wanderte durch alle anwesenden im Saal, bis er die unbekannte junge Frau erblickte. Er begab sich die Treppe hinunter und stoppte, als er vor ihr stand.

„Wer ist das?“, fragte er die beiden Frauen neben ihr.

„Sie hat noch nichts erzählt. Sie kam völlig erschöpft hier an.“, meldete die Bardame. Makarov sprang auf den Tisch und setzte sich vor die geheimnisvolle Frau. Er musterte sie genau. Sein Blick fiel auf einen Ring an ihrem linken Zeigefinger.

„Gehörst du zu Charia?“, fragte der bärtige Mann mit ruhiger Stimme.

Die junge Frau, die sich inzwischen sichtlich beruhigt hatte, sah Makarov mit ernsten Augen an.

„Sie ist meine Mutter.“, antwortete sie ruhig.

„Mein Name ist Rinerva Chinaja.“

„Der berühmt berüchtigte Death Dragon slayer ist eine Frau?!“, kreischte Mirajane überrascht.

Sofort drehten sich die drei Dragon Slayer der Gilde zu ihr herum.

„Noch ein Dragon Slayer?!“, entfuhr es Natsu und ging auf Rinerva zu.

„Wie lautet der Name deines Drachen?“, wollte er wissen und kam Rinerva etwas näher, als er eigentlich sollte.

„Ihr Name ist Charia. Sie ist ein Drache der Unterwelt und einer der Drachen aus dem Orden. Sie wollte auch in Frieden mit den Menschen leben.“, erzählte Rinerva, mit noch immer leicht zitterigen Stimme.

Alle in Hörweite schnappten nach Luft und fingen an, wild durcheinander, zu reden.

„Jetzt seid doch alle mal ruhig!“, brüllte Makarov, woraufhin alle augenblicklich in ihren Bewegungen stehen blieben und verstummten.

„Sag mir, Kind. Was führt dich hierher?“, fragte er schließlich.

Rinerva sah sich nervös im Saal um. Makarov verstand sofort und ging mit ihr nach oben in sein Büro. Oben angelangt bot Makarov Rinerva einen Stuhl an. Zögerlich setzte sie sich und wartete, bis Makarov die Tür geschlossen und sich auf seinen großen Ledersessel gesetzt hatte.

„Dann erzähl mal, bitte. Wie komme ich zu der Ehre Charia's Schülerin in meiner Gilde willkommen heißen zu dürfen?“, sprach er und nahm einen kräftigen Schluck aus seinem Krug. Der Inhalt wurde direkt klar, als er heftig mit dem Kopf schüttelte.

Rinerva ignorierte dies, atmete noch einmal tief durch und begann zu sprechen.

„Vor ein paar Tagen ist uns auf unserem Weg durch das Gebirge Fiore's aufgefallen, dass wir verfolgt wurden. Es stellte sich als die dunkle Gilde, die sich auf das jagen von Dragen Slayern spezialisiert hat, heraus. Charia versuchte mir zu helfen, doch wir kamen nicht mit so vielen von ihnen auf einmal zurecht. Schlussendlich...“, sprach sie, als sie sich plötzlich unterbrach und ihren Bauch hielt. Da sie über ihrem Kleid noch einen dicken Mantel trug, sah man nicht ihre, sich am Bauch befindende Wunde.

Sofort rief Makarov nach Hilfe und Mirajane, Erza und das kleine Mädchen von vorhin eilten in das Büro. Sie erschrakten, als sie die große Blutlache unter Rinerva's Füßen sahen.

„Hört auf untätig rumzustehen! bringt sie sofort in ein Krankenzimmer und schickt jemanden los, um Polyushka zu holen!“, schrie Makarov die drei schon fast an und warf sie aus seinem Büro.

Mirajane und das kleine Mädchen halfen Rinerva in ein Krankenbett, wenige Türen weiter, während Erza loslief um Polyushka zu holen. Als Erza die Treppe hinuntergestürzt und ungebremst zum Tor lief, riefen ihr alle hinterher, was denn los sei. Erza war schneller weg, als sie die Frage wirklich stellen konnten.